

**HANDEL,  
GASTGEWERBE, REISEVERKEHR**

FACHSERIE

**6**

**Reihe 4.1**

**Beschäftigte und Umsatz im  
Gastgewerbe**

(Meßzahlen)

**August 1985**

Statistisches Bundesamt  
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN**

**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ**

## Inhalt

### Textteil

	Seite
Erläuterungen zur Gastgewerbestatistik .....	3

### Tabelleenteil

1 Umsatzentwicklung (Meßzahlen) im Gastgewerbe nach Betriebsarten in jeweiligen Preisen und in Preisen von 1980 .....	6
2 Umsatzentwicklung (prozentuale Veränderungen) im Gastgewerbe nach Betriebsarten in jeweiligen Preisen und in Preisen von 1980 .....	7
3 Entwicklung der Beschäftigtenzahl (Meßzahlen und prozentuale Veränderungen) im Gastgewerbe nach Betriebsarten .....	8

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

### Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- .. = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

Ergebnisse der Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter unter der Kennziffer G IV 3 veröffentlicht.

Herausgeber:  
Statistisches Bundesamt  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
6200 Wiesbaden 1

Erscheinungsfolge: monatlich

Erschienen im November 1985

Preis: DM 1,60

Auslieferung:  
Verlag W. Kohlhammer GmbH  
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen  
Bundesamtes  
Philipp-Reis-Str. 3  
6500 Mainz 42

Bestellnummer: 2060410-85108

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit  
Quellenangabe unter Einsendung eines  
Belegexemplares gestattet.

Umweltfreundliches Papier aus 100 % Altpapier

## Erläuterungen zur Gastgewerbestatistik

### Rechtsgrundlage

Die hier vorgelegten Daten werden aufgrund des "Gesetzes über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdlStatG)" vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733) repräsentativ erhoben.

### Erhebungsbereich

Erfaßt werden die Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe (Unterabteilung 71 der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979) liegt.

### Erhebungseinheit

Erhebungseinheit ist das rechtlich selbständige Unternehmen. Die Meldungen sind zu erstatten für das Gesamtunternehmen, d.h. einschl. etwaiger inländischer Nebenbetriebe und nicht-gastgewerblicher Tätigkeiten. Als Unternehmen gelten auch rechtlich selbständige Glieder von Organkreisen (Mutter- und Tochtergesellschaften) und Teile von Unternehmereinheiten.

### Erhebungsumfang

Befragt werden bis zu 8 000 Unternehmen, die repräsentativ, umsatzgrößenproportional aus dem Material der Handels- und Gaststättenzählung 1979 ausgewählt worden sind. Beim Ziehen dieser Zufallsstichprobe blieben von den insgesamt 188 763 Gastgewerbeunternehmen, die am Stichtag 31.5.1979 ermittelt worden waren, die 58 100 Unternehmen unberücksichtigt, die 1978 weniger als 50 000 DM umgesetzt hatten. Als Ersatz für die aus dem Berichtskreis ausscheidenden Unternehmen (Löschungen, Verlagerung der wirtschaftlichen Tätigkeiten) werden ständig zufällig ausgewählte, neugegründete Unternehmen in den Berichtskreis eingeschleust.

### Erhebungsmethode

Die Gastgewerbestatistik wird dezentral durchgeführt. Die Angaben werden im allgemeinen von den Statistischen Landesämtern erhoben und aufbereitet. Die Länderergebnisse werden im Statistischen Bundesamt zu Bundesergebnissen zusammengeführt.

### Erhebungs- und Darstellungsmerkmale

Die monatlichen Erhebungen erfassen den Umsatz und die Anzahl der Voll- sowie der Teilzeitbeschäftigten. Für Berichtsunternehmen, die Niederlassungen in verschiedenen Bundesländern unterhalten, werden die Merkmale auch in der Untergliederung nach Bundesländern erfragt.

### Ergebnisdarstellung

Bei den im Monatsbericht angegebenen Zahlen für den Berichtsmonat handelt es sich um Ergebnisse, die auf den bis zum Zeitpunkt der ersten Aufbereitung eingegangenen Meldungen der an der Berichterstattung beteiligten Unternehmen beruhen; nicht vorliegende Angaben werden maschinell geschätzt.

Im Interesse einer möglichst genauen Darstellung der Ergebnisse in Zeitreihen werden die Daten des Monatsberichts mit Maßzahlen laufend anhand der nach Abschluß dieses Berichtes verspätet eingehenden Firmenmeldungen korrigiert. Diese Korrekturen können aber aus technischen Gründen nur in nachfolgenden Monatsberichten dargestellt werden.

Die Ergebnisse der Gastgewerbestatistik werden in der Gliederung der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ), Ausgabe 1979, dargestellt. Neben den Ergebnissen für die drei Wirtschaftsgruppen der Unterabteilung "71 Gastgewerbe" der WZ werden Ergebnisse für ausgewählte Wirtschaftsklassen veröffentlicht, soweit dies stichprobentheoretisch vertretbar erscheint.

### Definitionen

#### Umsatz

Umsatz ist der Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen einschl. Bedienungsgeld, Getränke-, Sekt- und Vergnügungssteuer (nicht jedoch durchlaufende Posten, wie Kurtaxe oder Fremdenverkehrsabgabe) sowie einschließlich - falls bei Lieferungen z.B. aus gewerblichen Nebenbetrieben gesondert in Rechnung gestellt - Kosten für Fracht, Porto und Verpackung sowie Zusatzerlöse.

Nicht anzugeben sind jedoch Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft sowie außerordentliche Erträge (z.B. aus dem Verkauf von Anlagevermögen) und betriebsfremde Erträge (z.B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden und Gebäudeteilen, Zinserträge aus nicht betriebsnotwendigem Kapital oder Erträge aus Beteiligungen).

Gewährte Skonti und Erlösschmälerungen (z.B. Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni) sind bei Ermittlung des Umsatzes abzusetzen.

Bei umsatzsteuerlichen Organschaften sind auch die von der Muttergesellschaft oder den Tochtergesellschaften getätigten Innenumsätze mit anzugeben. Entsprechendes gilt für die Unternehmereinheiten.

#### Beschäftigte

Beschäftigte sind tätige Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie sämtliche Arbeitnehmer. Dazu gehören auch vorübergehend Abwesende (z.B. Kranke, Urlauber) und Teilzeitbeschäftigte.

#### Teilzeitbeschäftigte

Teilzeitbeschäftigte sind Personen, deren durchschnittliche Arbeitszeit kürzer ist als die orts-, branchen- oder betriebsübliche Wochenarbeitszeit.

#### Beherbergung

Beherbergung betreibt, wer gegen Entgelt Personen vorübergehend (höchstens 2 Monate) Unterkunft gewährt, auch wenn der Betrieb der Beherbergungsstätte nicht der Erlaubnispflicht nach § 2 des Gaststättengesetzes unterliegt. Hierzu gehört die Vermietung von Zelt- oder Wohnwagenplätzen ebenso wie die Vermietung von Ferienhäusern oder Ferienwohnungen.

Zum Umsatz aus Beherbergung rechnen hier auch die Einnahmen aus Wäschereinigung, Büglerei, Bädern, Garagenvermietung u.dgl. einschließlich Bedienungsgeld.

Nicht zur Beherbergung rechnen jedoch Verpflegungsleistungen (z.B. Frühstück). Diese sind den Gaststättenleistungen zuzurechnen.

#### Gaststättenleistungen

Zu den Gaststättenleistungen rechnen alle Verkäufe von Mahlzeiten, Lebensmitteln, Getränken und Genußmitteln einschl. Bedienungsgeld, Sekt- und Getränkesteuer.

Zum Umsatz aus Gaststättenleistungen rechnen auch der Verkauf über die Straße und an Betriebsangehörige sowie der Eigenverbrauch. Ferner rechnen dazu die Einnahmen bzw. Provisionen aus Musik- und Spielautomaten, Eintrittsgelder einschließlich Vergnügungssteuer, Einnahmen aus Saalvermietung u.dgl.

Die Erlöse der Trink- und Imbißhallen aus dem Verkauf von Zeitungen, Süßwaren, Tabakwaren, Andenken u.dgl. zählen jedoch nicht zum Gaststättenumsatz, sondern zum Umsatz aus Einzelhandel. Entsprechendes gilt auch für die Verkaufserlöse aus etwa vorhandenen gewerblichen Nebenbetrieben.

#### Betriebsarten

Entsprechend der Reihenfolge in der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979:

- Hotel  
Beherbergungs- und Bewirtschaftungsstätte mit herkömmlichem Dienstleistungsangebot und mit wenigstens einem Vollrestaurant - auch für Passanten - sowie mit besonderen Aufenthaltsräumen überwiegend für Hausgäste.
- Gasthof  
Beherbergungs- und Bewirtschaftungsstätte mit herkömmlichem Dienstleistungsangebot - auch für Passanten -; der Gasthof hat jedoch neben den Speise- und Schankräumen keine weiteren Aufenthaltsräume für Hausgäste.
- Pension  
Beherbergungsstätte, in der Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.
- Hotel garni  
Beherbergungsstätte, in der an Hausgäste nur Frühstück abgegeben wird.
- Speisewirtschaft  
Bewirtschaftungsstätte mit Abgabe von Speisen (mit und ohne Ausschank von Getränken).

- Imbißhalle

Bewirtungsstätte mit begrenztem Sortiment von Speisen (mit und ohne Ausschank von Getränken) und nur wenigen Sitzgelegenheiten.

- Schankwirtschaft

Bewirtungsstätte mit Ausschank von Getränken.

- Bar, Tanz- und Vergnügungsort

Bewirtungsstätte mit Ausschank von Getränken und Unterhaltungsangebot (auch Diskotheken).

- Cafe

- Eisdiele

- Trinkhalle

Bewirtungsstätte mit eng begrenztem Sortiment von Getränken und nur wenigen Sitzgelegenheiten.

- Kantine

Verpflegungseinrichtung mit Abgabe von Speisen und Getränken an einen festen Abnehmerkreis. Dazu gehören auch Küchen, die regelmäßig Mahlzeiten außer Haus liefern (Caterer).

Unternehmen, die eine gemischte Tätigkeit ausüben (Beherbergung und Gaststättenleistungen) werden dem Beherbergungsgewerbe zugeordnet, wenn ihre Beherbergungskapazität aus mindestens 9 Betten besteht.

TABELLENTEIL

1 UMSATZENTWICKLUNG IM GASTGEWERBE NACH BETRIEBSARTEN

1980 = 100

NUMMER DER SYSTE- MATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	UMSATZ							
		AUG. 1985	AUG. 1984	JUL. 1985	JAN./AUG. 1985	AUG. 1985	AUG. 1984	JUL. 1985	JAN./AUG. 1985
		IN JEWEILIGEN PREISEN				IN PREISEN DES BASISJAHRES			
<b>711 BEHERBERGUNGSGEWERBE</b>									
711 11	HOTELS	135,1	130,8	130,3	119,1	102,9	103,9	99,6	91,9
711 13	GASTHOEFE	133,6	135,2	131,6	109,6	101,7	107,4	100,6	84,5
711 15	PENSIONEN	151,9	154,0	136,7	98,2	115,7	122,4	104,6	75,6
711 17	HOTELS GARNIS	163,0	157,6	158,2	126,2	124,1	125,2	121,0	97,3
711 1	HOTELS, GASTHOEFE, PENSIONEN, HOTELS GARNIS	139,3	136,5	134,7	116,9	106,1	108,5	103,0	90,1
711 91	ERHOLUNGS- U. FERIENHEIME	.	.	.	.	.	.	.	.
711 93	FERIENZENTREN	.	.	.	.	.	.	.	.
711 95	FERIENHAEUSER, FERIENWOHNUNGEN	.	.	.	.	.	.	.	.
711 96	HUETTEN	.	.	.	.	.	.	.	.
711 97	CAMPINGPLAETZE	.	.	.	.	.	.	.	.
711 98	PRIVATQUARTIERE	.	.	.	.	.	.	.	.
711 9	SONST. BEHERBERG. STAETTEN (OH. WOHNHEIME USW)	182,7	183,3	180,5	123,1	139,1	145,6	138,0	94,8
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE	140,8	138,2	136,3	117,1	107,2	109,8	104,2	90,3
<b>713 GASTSTAETTENGEWERBE</b>									
713 11	SPEISEWIRTSCHAFTEN	116,8	115,8	115,8	109,5	97,0	97,7	96,3	91,4
713 15	IMBISSHALLEN	101,6	109,3	105,6	95,4	84,4	92,2	87,9	79,6
713 1	SPEISEWIRTSCHAFTEN, IMBISSHALLEN	115,4	115,2	114,9	108,2	95,8	97,2	95,5	90,3
713 91	SCHANKWIRTSCHAFTEN	103,6	102,8	103,2	103,8	86,1	86,7	85,9	86,7
713 93	BARS, TANZLOKALE U. AE.	92,1	91,6	85,6	91,6	76,5	77,2	71,2	76,5
713 95	CAFES	131,7	126,2	126,6	112,0	109,3	106,4	105,2	93,4
713 96	EISDIELEN	165,7	173,2	188,2	122,8	137,6	146,1	156,5	102,4
713 97	TRINKHALLEN	103,2	108,7	105,2	99,1	85,7	91,7	87,5	82,7
713 9	SONST. BEWIRTUNGSSTAETTEN (OH. KANTINEN USW)	108,6	108,0	108,0	103,5	90,2	91,1	89,8	86,4
713	GASTSTAETTENGEWERBE	112,8	112,4	112,2	106,3	93,6	94,8	93,3	88,6
<b>715 KANTINEN</b>									
715	KANTINEN	101,6	97,8	114,0	112,6	84,3	82,5	94,8	94,0
71	GASTGEWERBE	121,4	120,2	120,1	110,1	97,7	99,2	96,9	89,5

1) SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1979.

## 2 UMSATZENTWICKLUNG IM GASTGEWERBE NACH BETRIEBSARTEN

PROZENT

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	VERAENDERUNG DER UMSATZWERTE					
		AUG. 1985		AUG. 85 UND JUL. 85	JAN. /AUG. 85	AUG. 85	JAN. /AUG. 85
		GEGENUEBER		GEGENUEBER	GEGENUEBER	GEGENUEBER	GEGENUEBER
		AUG. 1984	JUL. 1985	AUG. 84 UND JUL. 84	JAN. /AUG. 84	AUG. 84	JAN. /AUG. 84
IN JEWEILIGEN PREISEN				IN PREISEN DES BASISJAHRES 1980 = 100			
711 BEHERBERGUNGSGEWERBE							
711 11	HOTELS	3,3	3,7	3,2	4,5	-1,0	1,0
711 13	GASTHOEFE	-1,1	1,5	0,6	-0,1	-5,3	-3,5
711 15	PENSIONEN	-1,4	11,1	-2,5	-0,7	-5,5	-4,2
711 17	HOTELS GARNIS	3,4	3,0	3,3	3,2	-0,9	-0,3
711 1	HOTELS, GASTHOEFE, PENSIONEN, HOTELS GARNIS	2,0	3,4	2,4	3,0	-2,2	-0,5
711 94	ERHOLUNGS- U. FERIEHEIME	.	.	.	.	.	.
711 93	FERIENZENTREN	.	.	.	.	.	.
711 95	FERIENHAEUER, FERIENWOHNUNGEN	.	.	.	.	.	.
711 96	HUETTEN	.	.	.	.	.	.
711 97	CAMPINGPLAETZE	.	.	.	.	.	.
711 98	PRIVATQUARTIERE	.	.	.	.	.	.
711 9	SONST. BEHERBERG. STAETTEN (OH. WOHNHEIME USW)	-0,3	1,2	-1,8	-0,2	-4,5	-3,7
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE	1,9	3,3	2,2	2,9	-2,3	-0,6
713 GASTSTAETTENGEWERBE							
713 11	SPEISEWIRTSCHAFTEN	0,9	0,9	0,5	0,5	-0,7	-1,1
713 15	IMBISSHALLEN	-7,0	-3,8	-5,7	-7,0	-8,5	-8,5
713 1	SPEISEWIRTSCHAFTEN, IMBISSHALLEN	0,2	0,5	-0,1	-0,2	-1,4	-1,7
713 91	SCHANKWIRTSCHAFTEN	0,9	0,4	0,9	-0,2	-0,7	-1,8
713 93	BARS, TANZLOKALE U. AE.	0,6	7,6	-0,3	-1,1	-1,0	-2,7
713 95	CAFES	4,4	4,0	5,1	2,8	2,7	1,2
713 96	EISDIELEN	-4,3	-12,0	2,8	8,1	-5,9	6,5
713 97	TRINKHALLEN	-5,1	-2,0	-4,9	-7,1	-6,6	-8,6
713 9	SONST. BEWIRTUNGSSTAETTEN (OH. KANTINEN USW)	0,5	0,5	1,2	0,3	-1,0	-1,3
713	GASTSTAETTENGEWERBE	0,3	0,5	0,4	0,0	-1,3	-1,6
715 KANTINEN							
715	KANTINEN	3,8	-10,9	6,6	4,7	2,2	3,1
71	GASTGEWERBE	1,0	1,1	1,3	1,2	-1,5	-1,1

1) SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1979.

3 ENTWICKLUNG DER BESCHAFTIGTENZAHL IM GASTGEWERBE NACH BETRIEBSARTEN

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	BESCHAFTIGTE			VERAENDERUNG DER BESCHAFTIGTENZAHL								
		INSGESAMT	DAVON		INSGESAMT	DAVON				INSGESAMT	DAVON		
			VOLL- BE- SCHAEF- TIGTE	TEIL- ZEIT- BE- SCHAEF- TIGTE		VOLLBESCHAEF- TIGTE	TEILZEITBE- SCHAEF- TIGTE	VOLL- BE- SCHAEF- TIGTE	TEILZEIT- BESCHAEF- TIGTE				
		AUG. 1985	AUG. 1984	JUL. 1985	AUG. 1984	JUL. 1985	AUG. 1984	JUL. 1985	AUG. 1984	JUL. 1985	JAN./AUG. 1985 GEGENUEBER	JAN./AUG. 1984	
1980 = 100	PROZENT												
711 BEHERBERGUNGSGEWERBE													
711 11	HOTELS	110,5	112,2	104,7	2,2	1,8	2,0	2,1	2,7	0,7	3,1	2,7	4,5
711 13	GASTHOFE	101,1	104,6	96,5	-0,4	-1,7	-0,1	0,7	-0,8	-5,0	-0,7	1,3	-3,2
711 15	PENSIONEN	112,6	98,3	138,0	9,8	9,9	4,0	5,0	18,2	16,8	2,0	0,7	4,0
711 17	HOTELS GARNIS	124,1	123,2	126,3	5,2	3,5	6,4	3,9	2,6	2,5	5,2	6,1	3,0
711 1	HOTELS, GASTHOFE, PENSIONEN, HOTELS GARNIS	109,9	111,4	106,1	2,3	1,5	2,3	2,2	2,3	-0,2	2,4	2,8	1,3
711 91	ERHOLUNGS- U. FERIENHEIME	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
711 93	FERIENZENTREN	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
711 95	FERIENHAEUSER, FERIENWOHNUNGEN	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
711 96	HUETTEN	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
711 97	CAMPINGPLAETZE	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
711 98	PRIVATQUARTIERE	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
711 9	SONST. BEHERBERG. STAETTEN (OH. WOHNHEIME USW)	112,6	109,8	118,7	-2,2	0,6	-1,5	0,2	-3,6	1,5	1,7	0,3	4,9
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE	110,0	111,4	106,6	2,1	1,5	2,1	2,1	2,1	-0,1	2,3	2,7	1,4
713 GASTSTAETTENGEWERBE													
713 11	SPEISEWIRTSCHAFTEN	105,0	97,9	117,2	1,6	-0,4	-1,7	-0,2	6,7	-0,8	2,3	-0,4	6,3
713 15	IMBISSHALLEN	94,6	82,2	109,6	-3,1	-0,3	-4,9	-1,4	-1,4	0,7	-2,0	-6,3	2,3
713 1	SPEISEWIRTSCHAFTEN, IMBISSHALLEN	104,1	96,7	116,4	1,2	-0,4	-1,9	-0,3	5,8	-0,6	1,9	-0,8	5,9
713 91	SCHANKWIRTSCHAFTEN	98,5	83,8	117,8	1,4	0,0	-3,2	0,4	6,2	-0,4	1,4	-2,3	5,2
713 93	BARS, TANZLOKALE U. AE.	88,2	72,3	104,9	4,5	3,1	1,1	-3,2	7,1	8,3	0,5	2,9	-1,4
713 95	CAFES	106,8	103,7	113,7	-2,5	0,4	-2,9	1,6	-1,6	-1,9	-1,7	-1,1	-2,8
713 96	EISDIELN	127,3	112,2	212,8	0,7	-2,5	-4,1	-4,8	18,6	4,9	1,3	-0,7	8,9
713 97	TRINKHALLEN	90,3	86,8	95,4	3,0	1,1	7,9	-1,5	-2,8	4,7	-1,4	1,0	-4,3
713 9	SONST. BEWIRTUNGSSTAETTEN (OH. KANTINEN USW)	98,7	86,7	115,7	1,4	0,5	-2,4	-0,5	5,9	1,5	0,8	-1,2	2,9
713	GASTSTAETTENGEWERBE	101,8	92,6	116,1	1,3	-0,1	-2,1	-0,3	5,8	0,3	1,4	-0,9	4,6
715 KANTINEN													
715	KANTINEN	101,3	96,8	110,1	1,7	-1,1	0,9	0,2	3,0	-3,1	3,7	2,6	5,6
71	GASTGEWERBE	104,4	99,3	113,4	1,6	0,4	-0,4	0,6	4,8	0,1	1,8	0,5	3,9

1) SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1979.